

deutschen Bundesfürsten, übergehend, pries Herr Duncker insbesondere den obersten Leiter der Geschichte des deutschen Vaterlandes, Kaiser Wilhelm II. und seinen getreuesten Paladin, den allgeliebten Landesvater König Albert, indem er den Ruhm dieser erhabenen Fürsten in einem „Heil Sachsen Heil“, welches die Versammlung jubelnd ausbrachte, verherrlichte.

Der die Brüder in Plauen an diesem Abend in dankenswerthester Weise unterstützende Männer-Gesangverein „Harmonia“ liess alsdann das deutsche Kernlied „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ in ebenso machtvoller als formvollendeter Weise erklingen, nach dessen Vertönen unser Bundesschriftführer Herr Felix Burkhardt in markigen Worten unseres gemeinsamen Bundes gedachte und dem S. R.-B. zum III. Bundesfeste ein Heil darbrachte. Nun erschien unter den Klängen eines Marsches eine Deputation des Bezirks der vorjährigen Feststadt Chemnitz mit dem Bundesbanner und erfolgte die Uebergabe des Letzteren mit feierlicher Ansprache des Bezirksvertreter Fiedler und ebenso weihevoller Entgegennahme seitens des Bezirks Plauen. Den erhebenden Akt schloss ein vom B. T.-F. Franz Burkhardt-Leipzig gedichtetes und nach der Melodie: „Sind wir vereint zur guten Stunde“ begeisternd gesungenes Bannerlied, welches folgenden Wortlaut hat:

Das Banner hoch!

Lasst klingen heut' die deutschen Lieder,
Erbrausend wie der Wogen Drang.
Und darein freudig mischen wieder
Der vollen Becher Zauberklang.
Denn heute dürfen wir uns sagen:
Wir haben, wenn auch oft umdroht,
Vorwärts das Banner steht getragen
Durch manchen Sturm und manche Noth.

Schliesst euch zusammen in der Runde
Und haltet unsern Wahlspruch hoch,
Kam'raden all' vom Sachsenbunde,
In uns lebt deutsche Treue noch.
Sie wollen wir in Ehren halten,
Sie ist des Bundes fester Hort,
Bei uns soll deutsche Sitte walten
Und gelten soll das Manneswort.

Lenkt euer Thun und euer Wallen
So sicher wie des Rades Gang;
Droht euch Gefahr, so mög' erschallen
Der Warnungsglocke scharfer Klang.
Eilt, eilt, zu nützen jede Stunde,
Denn flüchtig ist die Lebenszeit,
Noch schneller als die letzte Runde
Flicht sie dahin-zur Ewigkeit.

Sorgt, sorgt, dass euer Muth stets glühe,
In edler Frische angefaht,
Dass Kraft durch eure Adern sprühe,
Auf! Deutsche Radler, habet Acht:
Dass ihr vermögt die blanke Wehr zu schwingen,
Wenn's Vaterland vom Feinde wird bedroht, —
Dann steigt aus unserm ernsten Ringen
Ein hoffnungsvolles Morgenroth.

Und nun gelobt in dieser Stunde
Kam'raden all' im Sachsenland:
Dem Sport das Herz, die Hand dem Bunde,
All' Ehr' und Kraft dem Vaterland!
Verachtung denen, die es höhnen,
Zerschmett're sie ein Donnerkeil!
Aus unserm Munde soll es tönen
Wie Sturmesweh'n:

„Heil Deutschland Heil!“

Nach zwei von der städtischen Kapelle bestens ausgeführten Orchesterstücken „Triumph-Marsch“ und Ouverture zu Idomenio ordnete sich die Aufstellung zur Weihe des Banners des Bundes-Vereins „Wanderlust“. Die Weihe hielt Herr Max Möller-Leipzig. In sinnigen Worten verflocht der Redner die Entstehung und Entwicklung des Sports mit den Grundzügen des S. R.-B. und wies in schwungvollen Wendungen auf die Bedeutung und Pflichten hin, welche der Besitz und die Führung eines solchen Wahr- und Ehrenzeichens mit sich bringen. Mit der Linken das enthüllte Banner erfassend und mit der Rechten die Bundesmütze, das Zeichen unserer Einheit, Kraft und Freiheit, vor dem obersten Vorsitzenden der Bünde aller Welten ehrfurchtsvoll ziehend, vollzog Herr Möller die eigentliche Weihe mit folgenden selbstverfassten poetischen Worten:

Flieg auf mein Banner, so es gilt
Den ed'len Sport zu wahren,
Sei Allen nun ein Schutz und Schild,
Die treu sich um dich schaaren!

Flieg auf mein Banner, so es gilt
Die Treue zu beweisen,
Die für den Bund das Herz erfüllt
In allen Bruderkreisen!

Flieg auf mein Banner, so es gilt
Das Vaterland zu ehren,
Sei du ein strahlend Vorgebild,
Den Sachsenruhm zu mehren.

Ein Sinnbild sei der Einigkeit,
Der „Wanderlust“ zur Zier! —
O möge sein für alle Zeit
Der treue Gott mit dir!

Stürmischer, lang anhaltender Beifall gab den grossen Eindruck kund, den die kernige und geistvolle Weihe auf die Festversammlung gemacht hatte. Nach Uebergabe des Banners an den Vorsitzenden des Vereins Herrn Wittber dankte der Letztere und gelobte dem neuen Ehrenzeichen Schutz und Treue.

Ein äusserliches Zeichen kameradschaftlicher Liebe bilden Bannernägel und Schleifen und solche Liebespfänder empfing auch die „Wanderlust“. Den ersten Nagel überreichte im Auftrage des Bundes Herr Felix Burkhardt mit trefflichen Worten, einen weiteren spendete Herr Weber Namens der „Wanderer“-Leipzig, eine kostbare Schleife stifteten die Frauen und Jungfrauen durch poetischen, jungfräulichen Mund. Hierauffand eine photographische Aufnahme der Weihegruppe mittels Magnesiumlicht statt.